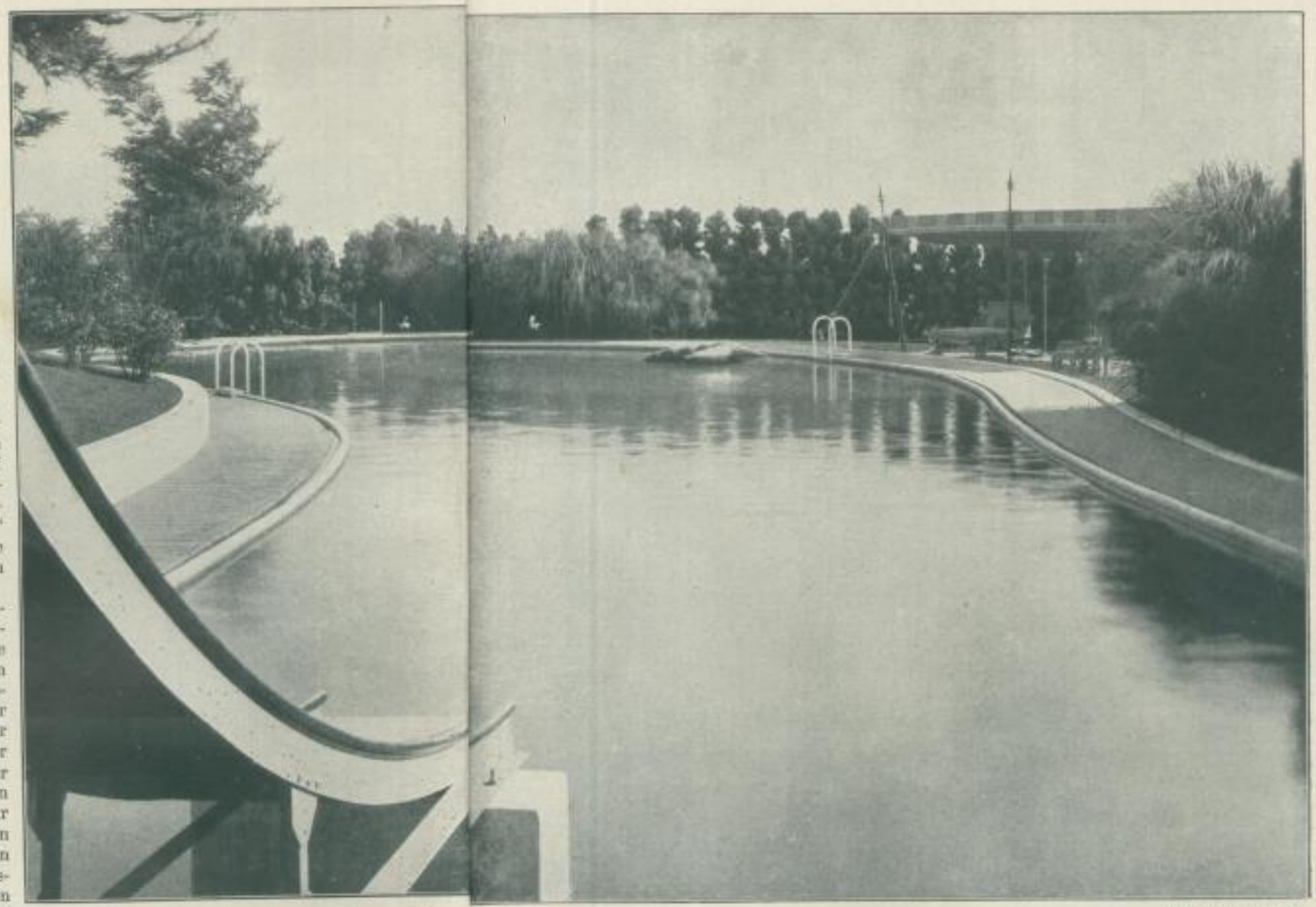
WIE SIE WOHNEN

Die angenehme Seite der Volkstümlichkeit

Von Egon

Ich kam aus der Vorstellung des Egmont und wartete an der Haltestelle auf meine Straßenbahn. Sie kam nicht, aber jemand anderes kam: Graf Egmont, vor zehn Minuten auf der Bühne von Alba hingerichtet, stand neben mir und wartete wie ein gewöhnlicher Sterblicher auf seine Elektrische. Eben noch Mittelpunkt von 600 Augenpaaren, fuhr der berühmte Schauspieler bescheiden für 15 Pfennig nach Haus? Hatte Graf Egmont kein Auto? Da nahte die Elektrische, ich sprang auf, der hingerichtete Graf hinter mir her. „Besetzt!" schrie der Schaffner, und Egmont mußte wieder absteigen und auf den nächsten Wagen warten . . .

Popularität verpflichtet. All die Millionen von Verehrern unserer Theaterlieblinge wären enttäuscht, wenn sie ihre Freunde nicht wie auf der Bühne in Samt und Seide, in Gärten und Schlössern vorfinden würden, sondern dahinter kämen, daß mit dem Prunk auf der Bühne und im Glashaus auch aller übrige Luxus verschwände. Was für Augen würden sie machen, wenn sie den verwöhnten Herzensbrecher, der nur immer den begüterten Sohn des reichen Amerikaners darstellt, plötzlich neben sich in einem simplen Durchschnittsanzug auf dem Autobusverdeck erblicken müßten. Darum muß der Star, den jeder in seinem Aeußern und in seinen Bewegungen genau kennt, darauf bedacht sein, auch im Privatleben die Illusion zu erhalten. Ein Fürst, ein Erfinder, ein Heerführer, ein Großindustrieller wählt, wenn er unbelästigt bleiben will, in der Oeffentlichkeit einen Inkognito-Namen — und kein Mensch ahnt, wer er ist. Die Könige der Bühne und der Leinwand können diese Flucht ins Reich der Anonymität sich nicht erlauben. Als Sklaven ihrer Popularität müssen sie auch die Schattenseiten des Ruhms ertragen. Sie müssen stets lächelnd Zufriedenheit widerspiegeln, weil ihre Feinde beim Erscheinen der ersten Kummerfalte sofort deuten: „Haha, es geht bergab, man will sie nicht mehr engagieren!"



Die angenehme Seite der Volkstümlichkeit:
Das Schwimmbad des Film-Ehepaars Mary Pickford und Douglas Fairbanks in Hollywood

Phot. Dr. K. E. Rathlab

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id358216435-19250600/18
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT